

Für die Zukunft gesattelt.

vorläufiger Jahresabschluss 2010

Finanzausschuss
Sitzung am
06.05.2011



Jahresabschluss

1. Aufstellungsfrist für den Jahresabschluss
2. Ergebnisrechnung
3. Eigenkapitalentwicklung
4. Finanzrechnung, Liquidität und Schulden
5. Bilanzanalyse
6. Fazit

Anlagen

- vorl. Ergebnisrechnung
- vorl. Finanzrechnung
- vorl. Bilanz

Jahresabschluss

1. **Aufstellungsfrist für den Jahresabschluss**
2. Ergebnisrechnung
3. Eigenkapitalentwicklung
4. Finanzrechnung, Liquidität und Schulden
5. Bilanzanalyse
6. Fazit

Aufstellungsfrist für den Jahres- abschluss

- Aktuell gilt:
 - bis 31.03. des Folgejahres
- Nach dem Evaluierungsbericht der Landesregierung:
 - bis 31.05. des Folgejahres

	Stichtag	aufgestellt am
EB ¹	01.01.2007	14.11.2007
JA 2007	31.12.2007	25.07.2008
JA 2008	31.12.2008	09.06.2009
JA 2009	31.12.2009	28.05.2010
JA 2010	31.12.2010	Ende Mai

Jahresabschluss

1. Aufstellungsfrist für den Jahresabschluss
- 2. Ergebnisrechnung**
3. Eigenkapitalentwicklung
4. Finanzrechnung, Liquidität und Schulden
5. Bilanzanalyse
6. Fazit

Ergebnis 2010

2010	Ansatz Mio.€	vorl. Ergebnis Mio.€	Vergleich Mio.€
Erträge	229,6	236,4	6,8
Aufwendungen	- 236,3	- 235,8	0,5
Ergebnis	- 6,7	0,6	7,3
abzgl. Erm.übertr.		- 3,3	
verbleiben		- 2,7	

Ergebnis 2010

- Das Jahresergebnis nach Abzug der Ermächtigungsübertragungen beläuft sich auf – 2,6 Mio. € gegenüber dem Haushaltsplan.
- Gegenüber den vorsichtigen Prognosen zum letzten Finanzstatusbericht mit Stand 31.10.2010 stellt dies eine Verbesserung dar.
- Das Eigenkapital musste (noch) nicht in Anspruch genommen werden.

Ergebnis 2010

Verbesserungen gegenüber
Finanzstatus vom 31.10.2010

● Transfererträge		330 T€
● davon Sozialamt	150 T€	
● davon Jugendamt	175 T€	
● Transferaufwendungen		
Verbesserung Jugendamt		700 T€
● Kostenerstattungen		560 T€
● davon Sozialamt	260 T€	
● davon Jugendamt	210 T€	
● Leistungsentgelte		510 T€
● Versorgungslastenausgleich		<u>1.000 T€</u>
● Gesamt		3.100 T€

wichtige Erträge

Position	Ansatz Mio. €	Ergebnis Mio. €	Vergleich Ist ./ Plan
Ausgleichsleistung Land	3,8	3,3	-0,5
Zuwendungen u. allg. Umlagen	191,8	192,7	0,9
sonst. Transfererträge	2,2	4,1	1,9
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	15,0	15,8	0,8
Kostenerstattungen, Umlagen	12,9	13,3	0,4
Sonstige ordentliche Erträge	2,8	5,7	2,9
Finanzerträge	0,5	0,8	0,3
Summe	229,0	235,7	6,7

wichtige Aufwendungen

Position	Ansatz Mio. €	Ergebnis Mio. €	Vergleich Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwand	40,6	42,0	1,4
Aufw. Sach- u. Dienstleistungen	18,4	17,1	-1,3
Transferaufwendungen	129,6	129,4	-0,2
Sonst. ordentl. Aufwendungen	39,3	39,0	-0,3
Summe	227,9	227,5	-0,4

Personalbudget

Aufwendungen

Aufwendungen	Ansatz Mio. €	Ergebnis Mio. €	Vergleich Mio. €
Dienstaufwendungen und dgl.	27,86	27,25	-0,61
Versorgungskasse tarifl. Beschäftigte	1,30	1,32	0,01
gesetzliche Sozialversicherung u.a.	4,07	4,09	0,02
Aufwand für Rückstellungen Aktive	2,38	4,14	1,76
Versorgungskasse Beamte, Beihilfen	4,53	4,74	0,21
Aufwand für Rückstellungen Vers.Empfänger	0,45	0,49	0,04
Gesamt	40,59	42,02	1,43

Personalbudget

Erträge

Erträge	Ansatz Mio. €	Ergebnis Mio. €	Vergleich Mio. €
Auflösung Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger	0,00	0,35	0,35
Auflösung Rückstellung Versorgungslastenausgleich	0,00	0,22	0,22
Erstattungsanspruch aus Versorgungslastenausgleich	0,00	0,77	0,77
Erstattungsanspruch Versorgungslasten "kommunalisierte" Beamte	0,10	0,24	0,14
Gesamt	0,10	1,58	1,48
Erträge gesamt	0,10	1,58	1,48
./. Aufwendungen gesamt	-40,59	-42,02	-1,43
Saldo	-40,49	-40,44	0,05

Soziale Leistungen

Aufwendungen f. soziale Leistungen bzw. Leistungsbeteiligung Grundsicherung

Sozialhilfe	Ansatz Mio. €	Ergebnis Mio. €	Vergleich Mio. €
050110 HzL	1,6	1,6	0,0
050120 Grundsicherung Alter/Erwerbsminderung	9,5	9,9	0,4
050130 Hilfen in bes. Lebenslagen	3,9	4,0	0,1
050210 Grundsicherung	33,7	32,2	-1,5
050440 Pflege	12,8	13,1	0,3
Summe	61,5	60,8	-0,7

Soziale Leistungen

Teilergebnis der Produktgruppen des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien

Finanzbedarf des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien	Ansatz T€	Ergebnis T€	Vergleich T€
0509 Soziale Leistungen (UVG)*	749	1.008	259
0601 Förderung von jungen Menschen und ihren Familien**	537	483	-54
0602 Familienergänzende Hilfen in Notlagen	4.241	4.209	-32
0603 Hilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	1.031	864	-167
0604 Außerfamiliäre Hilfsformen	6.393	6.163	-230
0605 Tagesbetreuung für Kinder	13.923	13.269	-654
über die Sonderumlage zu deckender Betrag	26.874	25.996	-878
Einnahmen aus der Sonderumlage	25.959	25.957	-2
Differenz in €	-915	-39	876

* incl. Wertberichtigungen für Transfererträge des Jugendamtes

** ohne Familiengutscheine und Zuschüsse für die Familienbildung und ohne Schulsozialarbeit

Soziale Leistungen

Sonderumlage für das Kreisjugendamt

- Über die Sonderumlage für das Kreisjugendamt wurde in den vergangenen Jahren ein Überschuss von 4,5 Mio. € erzielt.
- Aufgrund des guten Ergebnisses 2010 bleibt dieser Überschuss nahezu unverändert.
- Im Jahr 2011 soll ein Betrag von 2,5 Mio. € zurückgegeben werden.
- Es wäre vorteilhaft, wenn Überschüsse und Defizite im Bereich der Sonderumlage ergebnisneutral verbucht werden könnten.
- Daher fordern die kommunalen Spitzenverbände den Ansatz von Sonderposten.

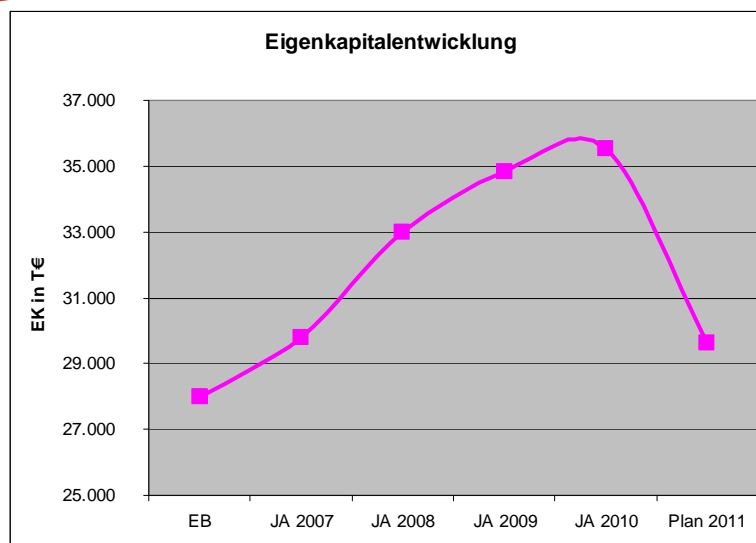
Ermächtigungsübertragungen

EÜ im Ergebnisplan	Übertrag aus VJ. T €	Übertrag n. 2011 T €
Aufwendungen		
Pos. 13 - Aufw. Sach- / DL	2115	2640
davon für		
Sanierung BK Beckum	1795	919
Brandschutz Abtei Liesborn	0	385
KP II Maßnahmen	0	564
Schulbudgets	260	412
Pos. 15 - Transferaufw.	290	640
Pos. 16 - sonst. Aufw.	127	62
Summe	2532	3342

Jahresabschluss

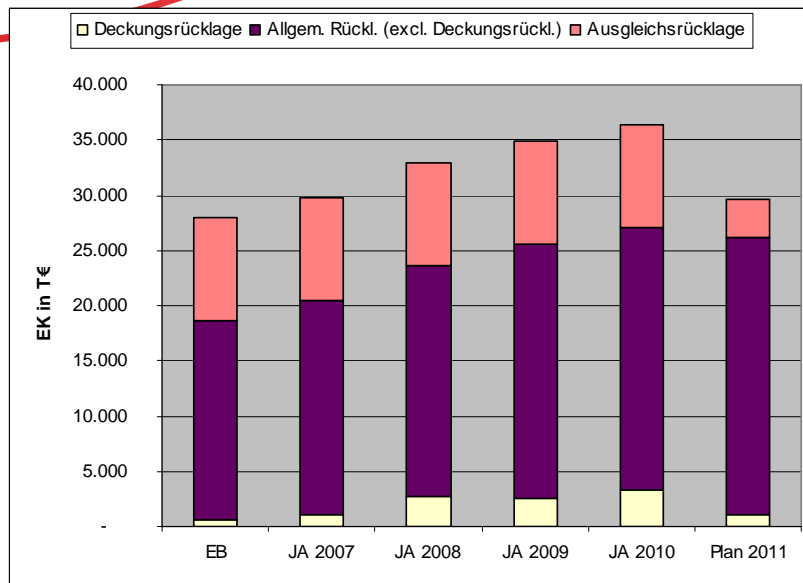
1. Aufstellungsfrist für den Jahresabschluss
2. Ergebnisrechnung
- 3. Eigenkapitalentwicklung**
4. Finanzrechnung, Liquidität und Schulden
5. Bilanzanalyse
6. Fazit

Eigenkapital



Eigenkapital

Entwicklung der Rücklagen



Kreis Warendorf - Der Landrat - vorl. Jahresabschluss 2010

06.05.2011

Folie 19

Eigenkapital

Entwicklung der Rücklagen

- Die Ausgleichsrücklage bleibt bis zu einer Entnahme 2011 weiter konstant.
- Die Gewinne der Jahre 2007 bis 2010 wurden und werden der Allgemeinen Rücklage zugeführt.
- Gleichzeitig ist die Deckungsrücklage (Vorbelastung) als Bestandteil der Allgemeinen Rücklage gestiegen.
- Die Deckungsrücklage bildet die nicht investiven Ermächtigungsübertragungen im Eigenkapital ab und weist die „Aufwandsvorbelastung“ in der Bilanz aus.

Kreis Warendorf - Der Landrat - vorl. Jahresabschluss 2010

06.05.2011

Folie 20

Eigenkapital

Entwicklung der Rücklagen

- Mit Abschluss der Sanierung des BK Beckum werden Ermächtigungsübertragungen in Anspruch genommen und die Deckungsrücklage abgeschmolzen.
- Dies führt zu einer Ergebnisbelastung, die nicht im Haushaltsplan ausgewiesen ist, und damit zu einem zusätzlichen Verlust.
- Durch diesen Verlust wird die Ausgleichsrücklage gemindert.

Jahresabschluss

1. Aufstellungsfrist für den Jahresabschluss
2. Ergebnisrechnung
3. Eigenkapitalentwicklung
4. **Finanzrechnung, Liquidität und Schulden**
5. Bilanzanalyse
6. Fazit

Finanzrechnung

	Ansatz T€	Ergebnis T€	Vergleich Ist ./ Plan
Einz. lfd. Verw.tätigk.	225.267	229.705	4.438
Ausz. lfd. Verw.tätigk.	- 225.141	- 222.947	2.194
Saldo lfd.			
Verw.tätigkeit	126	6.758	6.632
Einz. Inv.tätigkeit	4.239	1.621	- 2.618
Ausz. Inv.tätigkeit	- 8.123	- 4.205	3.918
Saldo Inv.tätigkeit	- 3.884	- 2.584	1.300
Überschuss	- 3.758	4.174	7.932
Saldo Finanzierung und fremde Finanzm.	-	- 2.542	- 2.542
Änd. Finanzmittel	- 3.758	1.632	5.390

Finanzrechnung

Investitionstätigkeit

Beschreibung	Ansatz T€	Ergebnis T€	Vergleich T€
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.233	1.568	-2.665
+ Einzahl. aus Veräußerung v. Sachanlagen	5	52	47
+ Einzahl. aus Veräußerung v. Finanzanlagen	0	0	0
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.238	1.620	-2.618
- Auszahl. f. Erwerb v. Grundst.+Gebäuden	-255	-139	116
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.746	-1.986	1.760
- Auszahl. f. Erwerb v. bewegl. Anlageverm.	-2.185	-1.748	437
- Auszahlungen f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	-1.780	-33	1.747
- Sonstige Investitionsauszahlungen	-157	-299	-142
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-8.123	-4.205	3.918
Ermächtigungsübertragungen für Investitionen		4.000	

Finanzrechnung

- Es konnte ein deutlich positiver Cash-Flow (+ 6,6 Mio. €) aus der lfd. Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden.
- Der Cash-Flow wurde verwendet für
 - Finanzierung von Investitionen 2,6 Mio. €
 - Abbau der Kreditverbindlichkeiten 2,4 Mio. €
 - Aufbau eines Kapitalstockes 1,0 Mio. €
 - Verbesserung der Kassenlage 0,6 Mio. €

Liquidität (Kassenbestand)*

Datum	Mio. €
01.01.2007	-6,6
31.12.2007	-2,8
31.12.2008	1,3
31.12.2009	5,0
31.12.2010	5,6

*ohne Mittel für den Kapitalstock

Kapitalstock

- Zurzeit besteht ein Kapitalstock i.H.v. 5,5 Mio. €.
- 2011 sollen dem Kapitalstock 1 Mio. € zugeführt werden.
- Die Mittel sind aktuell als Festgelder angelegt und werden daher im Kassenbestand geführt.
- Beim Erwerb von Anteilen an einem Pensionsfonds erfolgt eine Umschichtung der Mittel in der Bilanz von den liquiden Mitteln hin zu den Finanzanlagen.

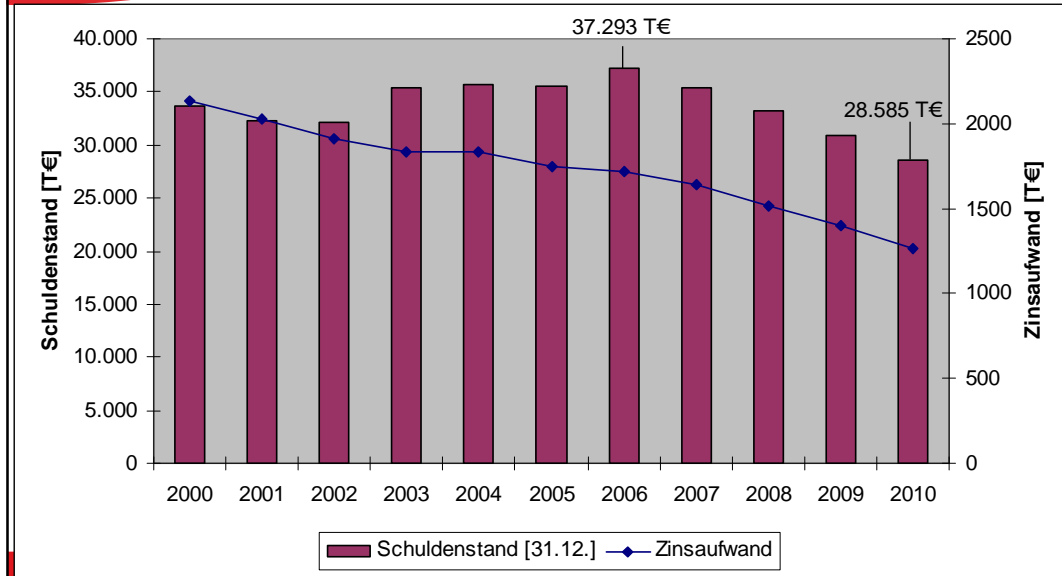
Schulden

in T€

Stand am 31.12.2009	30.963
Aufnahme 2010	-
Tilgung 2010	- 2.378
Stand am 31.12.2010	28.585

- Mögliche Aufnahme lt. Haushaltssatzung 2010: 2.400 T€
- Aufgrund von Ermächtigungsübertragungen für Investitionen i.H.v. rd. 4 Mio. € wird evtl. eine Inanspruchnahme der Kreditermächtigung 2010 im Jahr 2011 erforderlich

Schuldenstand und Zinsaufwand



Jahresabschluss

1. Aufstellungsfrist für den Jahresabschluss
2. Ergebnisrechnung
3. Eigenkapitalentwicklung
4. Finanzrechnung, Liquidität und Schulden
- 5. Bilanzanalyse**
6. Fazit

Bilanz - Aktiva

AKTIVA	31.12.10	31.12.09	31.12.08	31.12.07	01.01.07
1. Anlagevermögen	89,4%	90,4%	93,3%	94,5%	96,3%
1.1 Immaterielle VG	0,2%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%
1.2 Sachanlagen	69,0%	70,3%	72,5%	73,8%	75,4%
1.3 Finanzanlagen	20,1%	20,0%	20,6%	20,6%	20,8%
2. Umlaufvermögen	7,6%	6,8%	3,9%	3,0%	1,3%
3. Aktive RAP	3,0%	2,8%	2,8%	2,5%	2,4%
Summe Aktiva	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

- Werte sind relativ konstant
- Anstieg beim Umlaufvermögen ist bedingt durch den Aufbau des Kapitalstocks

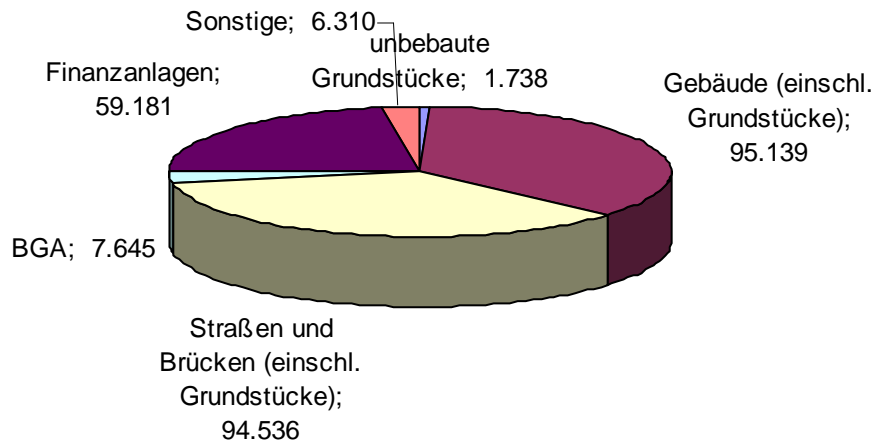
Bilanz - Passiva

Passiva	31.12.10	31.12.09	31.12.08	31.12.07	01.01.07
1. Eigenkapital	12,1%	11,8%	11,3%	10,4%	9,7%
davon Ausgleichsrücklage	3,2%	3,1%	3,2%	3,2%	3,2%
2. Sonderposten	37,1%	37,2%	38,3%	39,8%	40,1%
3. Rückstellungen	38,9%	37,8%	37,0%	35,1%	33,4%
4. Verbindlichkeiten	11,0%	12,9%	13,2%	14,7%	16,8%
5. Passive RAP	0,9%	0,4%	0,1%	0,0%	0,0%
Summe Passiva	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

- Werte sind relativ konstant.
- Das Eigenkapital ist leicht angewachsen.
- Die Schulden konnten gesenkt werden.
- Aber: Die Rückstellungen steigen kontinuierlich.

Bilanz

Aufteilung des Anlagevermögens



Werte in T€

Bilanz

Investitionen in Asphalt, Beton und Wärmedämmung



	Brutto- investitionen T€	Abschr./ Abgänge T€	Netto- investitionen T€	Bauunter- haltung T€
Gebäude				
2007	190	2.046	- 1.856	1.167
2008	275	2.094	- 1.819	1.540
2009	56	2.296	- 2.240	4.086
2010	191	2.474	- 2.283	5.739
Straßen/Brücken				
2007	2.844	3.951	- 1.107	379
2008	2.047	3.969	- 1.922	1.135
2009	2.576	4.015	- 1.439	578
2010	3.569	3.997	- 428	1.263

Bilanz

Investitionen in
Asphalt, Beton und
Wärmedämmung



- Gebäude und Straßen bilden die wichtigsten Teile des Sachanlagevermögens des Kreises.
- Die Buchwerte sinken derzeit stetig.
- Die tatsächlichen Werte können durch geeignete Bauunterhaltungsmaßnahmen erhalten werden.
- Bei den Gebäuden stehen werterhaltende Maßnahmen der Bauunterhaltung im Vordergrund, z.B.
 - Sanierung BK Beckum
 - Maßnahmen des Konjunkturpaketes II
- Bei den Straßen ist die Investitionsquote deutlich höher, allerdings sinken auch hier die Buchwerte.

Fazit

● **Haushaltsziele 2010 übertroffen**

- kleiner Überschuss in der Ergebnisrechnung von rd. 0,25 % erzielt
- aber: deutliche Vorbelastungen durch Ermächtigungsübertragungen
- Schuldenabbau rd. 2,4 Mio.€ → nachhaltige Zinseinsparung
- Liquidität verbessert zur (vorübergehenden) Vermeidung von Kassenkrediten
- Vorsorge für Pensionslasten planmäßig ausgebaut
- Substanzerhalt des Sachanlagevermögens im Blick behalten